

KURZBERICHT

über

**Ergebnisse des Projektes
„Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften
in der Pflege“ –
care4future-Netzwerk Warendorf**

für

**Kreis Warendorf
Der Landrat
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf**

**Herr Kai John
Sozialamtsleitung**

Juli 2023

Projektteam:

**Denise Beuthner
Sina Matysek
Anna-Sophie Pöschel**

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	1
1. Zusammenfassende Erkenntnisse und Fazit aus dem Gesamtprojekt	2
2. Ausgangslage / Gegenstand des Vertrages	3
3. Zeitplan und Projektorganisation	3
4. Projektumsetzung	5
5. Ergebnisse aus den Befragungen der Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner	6
5.1 Ergebnisse der Anfangsbefragung	6
5.2 Ergebnisse der Abschlussbefragung	9
6. Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern	15
7. Erkenntnisse aus dem Beratungsprozess	15
8. Ausblick und Fortführung des Projektes	16

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Ursprünglicher Zeitplan inkl. Verantwortlichkeiten</i>	4
<i>Abbildung 2: Organisationszugehörigkeit der Befragten</i>	7
<i>Abbildung 3: Präferenzen Meeting-Formate</i>	8
<i>Abbildung 4: Kommunikation mit der regionalen Presse</i>	8
<i>Abbildung 5: Zuordnung der Teilnehmenden zu einer Organisation/Institution</i>	9
<i>Abbildung 6: Bewertung Kommunikation nach innen</i>	10
<i>Abbildung 7: Bewertung Kommunikation nach außen</i>	11
<i>Abbildung 8: Einschätzung Qualität der Zusammenarbeit im Netzwerk</i>	12
<i>Abbildung 9: Bewertung Curriculumsinhalte</i>	13
<i>Abbildung 10: Bewertung der Mischung aus theoretischen Inhalten und Einheiten mit Praxisbezug</i>	13
<i>Abbildung 11: Bewertung der im Kurs angewandten Methoden</i>	13
<i>Abbildung 12: Erreichung der Ziele und Erwartungen</i>	14

1. Zusammenfassende Erkenntnisse und Fazit aus dem Gesamtprojekt

Im Zeitraum September 2021 bis September 2023 wurde im Rahmen des Vorhabens „Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege“ erstmalig ein Netzwerk nach dem Modell „care4future“ im Kreis Warendorf etabliert. Die Partnerinnen und Partner des Netzwerkstandorts Warendorf haben binnen eines halben Jahres mit Unterstützung der contec GmbH ein gemeinsames Berufsorientierungsangebot mit dem ausschließlichen Fokus auf pflegerische Berufe entwickelt und über das Schuljahr 2022/2023 erfolgreich pilotiert. Auch wenn nach dem ersten Kursdurchlauf keine direkte Bewerbung für eine Ausbildung oder ein Praktikum erfolgte, konnte Rückmeldungen der erreichten Schülerinnen und Schüler zufolge, ein positiver Beitrag zum Image der Pflegeberufe geleistet werden. Zudem gab es viele konstruktive Rückmeldungen von Seiten der Zielgruppe und der beteiligten Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner, die zu einer langfristigen Umsetzung des Berufsorientierungsangebots beitragen.

Aus dem begleitenden Beratungsprozess, den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie den Ergebnissen der durchgeführten Anfangs- und Abschlussbefragung mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern lassen sich einige zentrale Erkenntnisse für das Gesamtprojekt ableiten:

I. Die Partnerinnen und Partner haben sich innerhalb der ersten anderthalb Jahre der Zusammenarbeit ein stabiles Fundament für die Netzwerkarbeit aufgebaut.

Das Zusammenwirken innerhalb des Netzwerks ist gekennzeichnet von einer hohen Motivation, gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung zu leisten, für dessen Erreichung sich alle Netzwerkpartnerinnen und -partner gleichermaßen in der Verantwortung sehen. Die quantitativen und qualitativen Rückmeldungen der Netzwerkpartnerinnen und -partner zeigen, dass auch mit auftretenden Schwierigkeiten, bspw. in der Kommunikation nach innen und außen, konstruktiv umgegangen werden kann.

II. Das Netzwerk zeichnet sich durch eine große Lernbereitschaft und Fehlerkultur sowie persönliches Engagement aus.

Die Beteiligten verfügen alle über eine positive Grundeinstellung zu dem Vorhaben, die als essenziell für die Netzwerkkultur und langfristige Zusammenarbeit gesehen werden kann. Positivbeispiele hierfür sind der sofortige Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Weiterentwicklung des Kursangebots für den Durchlauf im Schuljahr 2023/2024 und eine nahezu selbstverständliche Fortführung der Zusammenarbeit, auch wenn nach dem ersten Durchlauf noch keine Bewerbungen für Praktika oder weitergehende Orientierungsformate eingereicht wurden. Auch die offene und direkte Kommunikation der Netzwerkpartnerinnen und -partner untereinander ist ein Merkmal dafür, dass chancenorientiert und in einem „Miteinander“ gearbeitet wird. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Beteiligten erstmalig in dieser Konstellation zusammengearbeitet haben, ist dies besonders positiv hervorzuheben.

III. Potenziale zur Verbesserung werden kurzfristig aufgegriffen und konstruktive Lösungen erarbeitet.

Kritische Rückmeldungen und Situationen erfolgten im Laufe des Vorhabens beispielsweise rund um das Thema Kommunikation. Unter anderem wünschten sich einige Netzwerkpartnerinnen und -partner künftig einen stärkeren öffentlichkeitswirksamen Auftritt. Hierzu wurden bereits im Reflexionstreffen konkrete Maßnahmen verabredet: Im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit möchten alle Netzwerkpartnerinnen und -partner eigene Beiträge erstellen und verbreiten. Zudem wurde eine Rollenverteilung innerhalb des Netzwerkes vorgenommen, die durch klare Zuständigkeiten dazu beitragen kann, die Netzwerkkommunikation nach innen zu stabilisieren. So sollen im nächsten Schuljahr zum Beispiel die Informationsveranstaltung und der gesamte Informationsprozess für die Schülerinnen und Schüler angepasst werden, um von Beginn an mehr Transparenz für die Zielgruppe zu schaffen.

IV. Das care4future-Netzwerk Warendorf ist attraktiv für neue Partnerinnen und Partner.

Im Laufe der erstmaligen Zusammenarbeit ist dem Netzwerk bereits ein weiterer Partner beigetreten und ein weiterer hat Interesse bekundet.

Die erstmalige Pilotierung – sowohl der Netzwerkarbeit nach dem Modell care4future im Kreis Warendorf als auch der Umsetzung eines trägerübergreifenden, innerhalb schulischer Strukturen fest verankerten Berufsorientierungsangebots am Netzwerkstandort Warendorf – kann zusammenfassend als „erfolgreich umgesetzt“ betrachtet werden. Die Netzwerkarbeit und die Umsetzung eines angepassten Durchlaufs des erarbeiteten Kursangebots wird von allen Beteiligten im kommenden Schuljahr weiterverfolgt.

2. Ausgangslage / Gegenstand des Vertrages

Im Rahmen des vom Kreis Warendorf angestoßenen Vergabeverfahrens 21-10-009 wurde auf Basis des am 06.08.2021 eingereichten Angebotes „Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege“ am 31.08.2021 ein Beratungsvertrag zwischen dem Kreis Warendorf und der contec Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH geschlossen.

Zielsetzung des Auftrages war es, mithilfe des care4future-Ansatzes ein erstes care4future-Netzwerk im Kreis Warendorf zu etablieren, dessen Akteurinnen und Akteure ein nachhaltiges Berufsorientierungsangebot für Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld „Pflege“ entwickeln und umsetzen. Innerhalb des Netzwerkes sollten unterschiedliche Einrichtungen aus Alten- und Krankenpflege sowie mindestens eine allgemeinbildende Schule und eine Pflegeschule beteiligt sowie Strukturen für eine langfristige Kooperation erarbeitet werden. Der Kreis Warendorf initiierte dabei die Zusammenarbeit in der ausgewählten Netzwerkregion Warendorf. Bestandteile der Beratungsleistungen waren

- die Prozessbegleitung vom Netzwerkaufbau hin zur strukturellen Etablierung sowie Netzwerkmanagement und Unterstützung in der Netzwerkkommunikation,
- die inhaltliche sowie methodische Vor- und Nachbereitung einer Informationsveranstaltung, dreier Netzwerktreffen, einer Auftaktveranstaltung und eines Reflexionstreffens,
- die Moderation der o. g. Veranstaltungen bzw. Netzwerktreffen,
- die Bereitstellung notwendiger Dokumente, bspw. Vorlagen, sowie
- die Durchführung und Auswertung einer Netzwerkevaluation inkl. Erstellung eines Kurzberichts.

Der vorliegende Kurzbericht basiert auf Informationen und Daten, die uns im Rahmen der Evaluation der Netzwerkarbeit sowie der Prozessbegleitung zur Verfügung gestellt wurden. Wir haben die uns zur Verfügung gestellten Informationen gewissenhaft ausgewertet sowie Kommentare und Empfehlungen daraus abgeleitet.

3. Zeitplan und Projektorganisation

Die Projektumsetzung begann mit einem gemeinsamen Auftaktermin zwischen den Projektverantwortlichen des Kreises und der contec GmbH am 22.09.2021. Der Projektabschluss ist für den 01.09.2023 terminiert. Für den Netzwerkaufbau und die inhaltliche Ausgestaltung eines ersten gemeinsamen Kursangebots wurde folgender ursprünglicher Zeitplan vorgesehen (s. Abbildung 1):

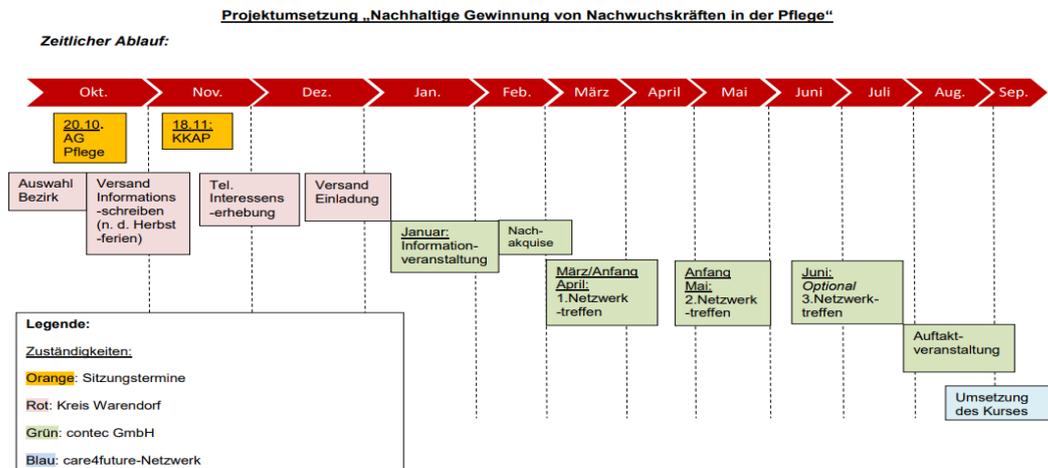


Abbildung 1: Ursprünglicher Zeitplan inkl. Verantwortlichkeiten¹

Mit Ausnahme kleinerer Abweichungen konnte der geplante Ablauf eingehalten werden. Von Januar 2022 bis Juni 2023 erfolgte der Aufbau eines Netzwerkes zur Durchführung eines Berufsorientierungskurses in der Pflege. Übergeordnetes Ziel war die **Gründung eines Netzwerkes zur Planung, Durchführung und Reflexion von Berufsorientierungsangeboten im Bereich „Pflege“ für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen**. Im Rahmen von drei Netzwerktreffen wurde eine gemeinsame Arbeitsgrundlage geschaffen sowie ein erstes Curriculum für das Orientierungsangebot erarbeitet. Abweichungen innerhalb des Zeitplans ergaben sich lediglich mit Blick auf die Auftaktveranstaltung, welche bereits im Juni 2022 stattfand. Bedingt durch eine Erkrankung konnte die Auftaktveranstaltung nicht von Seiten der contec GmbH moderiert werden, was jedoch mittels eines zusätzlichen Netzwerktreffens im Dezember kompensiert wurde, um die ersten Monate der Zusammenarbeit zu reflektieren. Zu ergänzen sind der Abschluss der Kursumsetzung im Monat Juni 2023 sowie das Reflexionstreffen, welches ebenfalls im Juni 2023 durchgeführt wurde. Die Zeiträume für die Anfangs- und Abschlussbefragung der Netzwerkpartnerinnen und -partner wurden für die Monate März 2022 und Mai/Juni 2023 terminiert. Zwischen den Projektbeteiligten des Kreises Warendorf und der contec GmbH fanden über den Projektzeitraum hinweg regelmäßige Austauschtermine statt, um die Qualität des Vorhabens zu überprüfen und alle Interessen im Zuge der Planung der nächsten Schritte zu berücksichtigen.

Die Rollen der contec GmbH umfassten im Rahmen des Projektauftrags die folgenden:

- **Netzwerkbegleitung** (Strukturaufbau und Prozessbegleitung), besetzt durch Frau Denise Beuthner,
- **Evaluationsbeauftragte** (Gestaltung, Durchführung und Auswertung einer begleitenden Befragung zur Zusammenarbeit der Partnerinnen und Partner im Netzwerk), besetzt durch Frau Denise Beuthner sowie Anna-Sophie Pöschel und
- **Projektleitung** (Projektmanagement und Schnittstelle zum Kreis Warendorf), besetzt durch Frau Sina Matysek.

Die Rolle der **Netzwerkakquisiteurin** (Ansprache und Gewinnung von potenziellen Netzwerkpartnerinnen und -partnern aus der Pflege sowie den allgemeinbildenden Schulen) übernahm der Kreis Warendorf, vertreten durch Frau Lena Wiedemann und Kolleginnen und Kollegen des Schulamts.

Das care4future-Netzwerk Warendorf setzt sich aus folgenden Partnerinnen und Partnern zusammen:

¹ Der Zeitplan bezieht sich auf die Jahre 2021 und 2022 und umfasst nicht alle Phasen des Projektes. Eine nähere Erläuterung erfolgt über die zugehörigen Textbausteine. Am 23.09.2021 fand zusätzlich die Sitzung des SGA statt.

- Johann-Heinrich-Schmülling-Schule,
- Edith-Stein-Kolleg für Pflegeberufe,
- Johanniter-Akademie Nordrhein-Westfalen,
- AP-Pflegedienste GmbH,
- Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH,
- Cathamed Pflege GmbH,
- Josephs-Hospital Warendorf,
- Malteser Rhein-Ruhr gGmbH und der
- Sozialstation BHD Land gGmbH.

Im Jahr 2023 ist dem Netzwerk zudem der „St. Christopherus ambulanter Pflegedienst“ beigetreten, während „Alloheim Warendorf“ sich als interessierte Organisation angemeldet hat.

4. Projektumsetzung

Infolge der Informationsveranstaltung startete die Netzwerkarbeit mit der Anfangsbefragung der Evaluation, in welcher u. a. Erwartungen an die künftige Zusammenarbeit erfragt wurden. Diese Ergebnisse wurden im ersten Netzwerktreffen praktisch genutzt, um den Grundstein für die gemeinsame Zusammenarbeit zu legen. In diesem Zuge wurde sich für eine fortlaufende E-Mail-Kommunikation, die Nutzung einer geteilten SharePoint-Ablage sowie die Durchführung der Netzwerktreffen in Präsenzform entschieden. Außerdem wurden die Rahmenbedingungen des Kurses an der Schule festgelegt. Die folgenden beiden Treffen dienten der Erarbeitung eines Prototyps für ein Curriculum und der Verstärkung der Zusammenarbeit, wobei die zeitliche Anordnung der Treffen die abschließende Planung des Curriculums vor Eintritt der Sommerferien erlaubte.

Der Kurs wurde im Rahmen eines **Wahlpflichtangebotes** unter dem Namen **„Sozial.Genial“** an der Schule angeboten, adressierte die **neunte Jahrgangsstufe** und enthielt keine Prüfungsleistung. Vor den Sommerferien 2022 fand zur Unterstützung der Wahlentscheidung eine Informationsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler statt. Die Auftaktveranstaltung, in welcher alle Netzwerkpartnerinnen und -partner die Kooperation offiziell bekräftigten, fand in Kombination mit der Informationsveranstaltung statt. Während die Netzwerkpartnerinnen und -partner die Kooperationsvereinbarung unterzeichneten, machten die Schülerinnen und Schüler an Stationen erste Begegnungen mit praktischen Situationen in der Pflege, wie beispielsweise Rasierübungen an Luftballons oder Rollstuhlrennen durch einen Parcours.

Beide Veranstaltungen konnten durch die Zusammenführung medial begleitet werden.

Nach einer Pause durch die Sommerferien fanden die Kurseinheiten im ersten Schulhalbjahr jeden zweiten Mittwoch von 13:55 Uhr bis 15:30 Uhr an wechselnden Orten in- und außerhalb des Settings Schule statt. **Insgesamt haben 18 Schülerinnen und Schüler den dem Wahlpflichtangebot teilgenommen.** Im zweiten Schulhalbjahr wurden die zur Verfügung stehenden Stunden aufsummiert, sodass sie für ein Schnupperpraktikum bei den Netzwerkpartnerinnen und -partnern vor Ort im Umfang von 10,5 Stunden zur Verfügung standen. Abgeschlossen wurde der Kurs mit einer letzten Sitzung in der Schule, um das Erlebte gemeinsam zu reflektieren und mit den Schülerinnen und Schülern Verbesserungspotenziale aufzudecken. Die Klasse wurde während des gesamten Durchlaufes von einer Lehrperson begleitet, welche die persönliche und organisatorische Ansprechperson für die Schülerinnen und Schüler war.

Besonders positive Ereignisse während der Projektumsetzung waren u. a. die Abstimmung der Curriculumsinhalte, in welcher besondere Rücksicht auf die Wünsche und Ressourcen aller Netzwerkpartnerinnen und -partner genommen wurde. Des Weiteren bestand inhaltlich eine starke Orientierung an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, sodass die Einheiten möglichst praxisorientiert geplant wurden. Erste Herausforderungen meisterte das Netzwerk in der Phase der Kursdurchführung, denn die begleitende Lehrperson war nicht diejenige, welche zuvor an der Curriculumserarbeitung beteiligt war. So kam es ohne ein spezifisches Onboarding der kursleitenden Person zu Beginn der Umsetzung zu

Missverständnissen bezüglich der Kursdurchführung und Verantwortlichkeiten sowie des Verlaufs des Schnupperpraktikums. Letzteres wurde in diesem Kontext beispielsweise nicht wie geplant ausschließlich in den Einrichtungen der Netzwerkpartnerinnen und -partner durchgeführt, sondern konnte auch in anderen sozialen Organisationen umgesetzt werden. Im Rahmen des zwischenzeitlichen Reflexionstreffens im Dezember 2022 ging das Netzwerk besonders konstruktiv mit den ersten Erfahrungen um: dank einer offenen Kommunikationskultur wurden Unstimmigkeiten angesprochen und Lösungen für den weiteren Kursverlauf diskutiert. Mit Blick auf die Weiterführung des Kurses im Schuljahr 2023/2024 werden in Abschnitt 8 die konkreten Anpassungen dargestellt.

Im Juni 2023 fand das abschließende Reflexionstreffen der Netzwerkpartnerinnen und -partner statt. Auf Basis der Impulse aus der zuvor angestoßenen Abschlussbefragung sowie mündlicher Ergänzungen wurden sowohl die Aspekte der Zusammenarbeit als auch der Umsetzung des ersten Kursdurchlaufs kritisch reflektiert. Die Ergebnisse der Abschlussbefragung fassten dabei zwar lediglich einen Ausschnitt der gemachten Erfahrungen zusammen, bildeten aber gleichzeitig eine wertvolle Diskussionsgrundlage und Anregungen für die Weiterentwicklung. Die offene und konstruktive Haltung aller Netzwerkpartnerinnen und -partner führte auch in diesem Treffen zu einer hohen Lösungsorientierung aller Beteiligten, sodass bereits eine Woche später ein weiteres Treffen zur Überarbeitung des Curriculums sowie zum Onboarding einer neuen Lehrkraft vereinbart wurden.

5. Ergebnisse aus den Befragungen der Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner

Die begleitende Evaluation diente im Projektverlauf zum einen der Unterstützung der Strukturentwicklung und zum anderen der Bewertung der Prozessqualität sowie der Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes. Sie wurde im Rahmen einer Online-Befragung zu Beginn der Zusammenarbeit sowie nach Beendigung des ersten Kursdurchlaufs mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern durchgeführt und umfasste jeweils folgende Aspekte der Netzwerkarbeit:

- Erwartungen und Ziele der am Netzwerk beteiligten Unternehmen und Institutionen,
- Kooperation und Kommunikation zwischen den einzelnen Partnerinnen und Partnern,
- Bewertung des Ressourceneinsatzes sowie
- Kursplanung und -durchführung.

Als Online-Umfragetool wurde LimeSurvey verwendet. Die vollständigen Fragebögen befinden sich im Anhang.

5.1 Ergebnisse der Anfangsbefragung

Die Anfangsbefragung fand im Zeitraum vom 10.03.2022 bis zum 15.03.2022 statt und bestand vorwiegend aus offenen Fragen, um bereits vor dem ersten Netzwerktreffen die Erwartungen der jeweiligen Partnerinnen und Partner bezüglich der Ziele, Kommunikation und Zusammenarbeit zu erfahren. Insgesamt sind elf Rückmeldungen in die Auswertung der Anfangsbefragung einbezogen worden, davon sechs vollständige und fünf teilweise ausgefüllte Fragebögen. Dies erklärt die in der folgenden Ergebnisdarstellung teilweise kleinere Rückmeldezahl bei den jeweiligen Fragestellungen.

Die Zusammensetzung der Befragungsteilnehmenden entspricht der des in Abschnitt 3 genannten Netzwerkes und weist eine Mehrzahl weiblicher Personen, eine Mehrzahl Personen aus Pflegeeinrichtungen sowie eine breite Altersverteilung auf (s. ergänzend Abbildung 2).

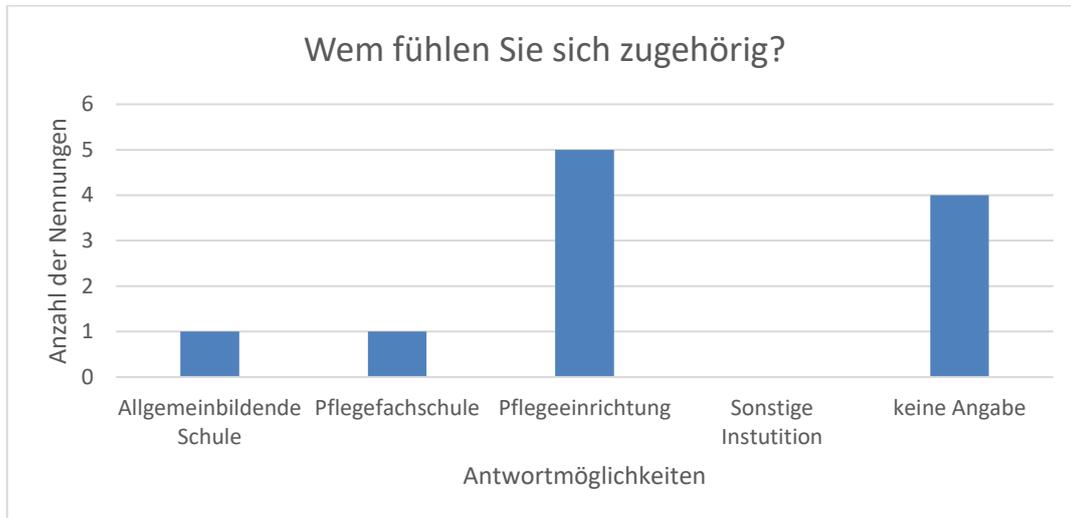


Abbildung 2: Organisationszugehörigkeit der Befragten

Zehn der elf Teilnehmenden gaben zudem an, dass der care4future-Kurs zum gegebenen Zeitpunkt bereits mit Kolleginnen und Kollegen innerhalb der eigenen Organisation thematisiert wurde (Frage B2). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden gefragt, welche Zielvorstellungen sie zur Teilnahme an dem Projekt bewegt haben und welche Wünsche sie für die Zusammenarbeit im Netzwerk haben (Frage C1). Aus den vorliegenden Antworten lässt sich die Motivation ableiten, *gemeinsam* dem Problem der Personalgewinnung durch die Gewinnung von Auszubildenden sowie durch eine Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Pflegeberufs entgegenzuwirken. Dazu wurde sowohl der Wunsch geäußert, „Pflege in die Diskussion von Schülerinnen und Schülern zu bringen“ als auch die Vermittlung von Themen wie „Nächstenliebe und soziales Engagement“. Darüber hinaus liegt in mehreren Rückmeldungen die Betonung auf dem Netzwerkgedanken. Dies äußert sich bspw. über die Zielvorstellungen „Beziehungen (zu) pflegen“, „verlässliche und effiziente Strukturen“ zu schaffen und sich gemeinsam Ziele zu setzen, Ideen zu sammeln und umzusetzen. Diese Ziele möchten die Teilnehmenden erreichen, indem den Schülerinnen und Schülern u. a. folgende Punkte anhand des Kurses vermittelt werden sollen (Frage E2):

- „Pflege ist mehr als nur Waschen“ und bietet menschlich sowie karrieretechnisch viele Möglichkeiten
- „Ein realistisches Bild des neuen Pflegeberufes, (zeigen) wie anspruchsvoll der Beruf ist, und dass nach erfolgreichem Abschluss eine Pflegekraft den ganzen Pflegeablauf plant, organisiert, steuert und evaluiert und das ärztliche Tätigkeiten Bestandteil der Ausbildung sind, aber nicht Pflege. Wenn das klappt, haben wir viel erreicht.“
- „Bedeutung der Pflege (ethisch-moralisch, wirtschaftlich)“
- „Umgang mit Senioren“

Neben den Zielvorstellungen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einige Fragen im Kontext des Erwartungsmanagements gestellt, damit diese im weiteren Projektverlauf entsprechend berücksichtigt werden konnten.

Erwartungen an die Kommunikation und Netzwerkorganisation (Fragen B1, B3, B4)

Insgesamt gaben die Teilnehmenden an, dass sie sich neben der Kommunikation über Telefon und E-Mail gemeinsame Treffen, sowohl in Präsenz- als auch in virtueller Form wünschen. Daneben wurde die Option benannt, „möglicherweise einen Chat bei Teams“ zu nutzen. Bei genauerem Erfragen der Präferenz von Präsenz- oder virtuellen Netzwerktreffen fiel die Wahl der Teilnehmenden im Vergleich zu den benannten Kommunikationskanälen jedoch eindeutig auf Präsenztreffen (s. Abbildung 3).

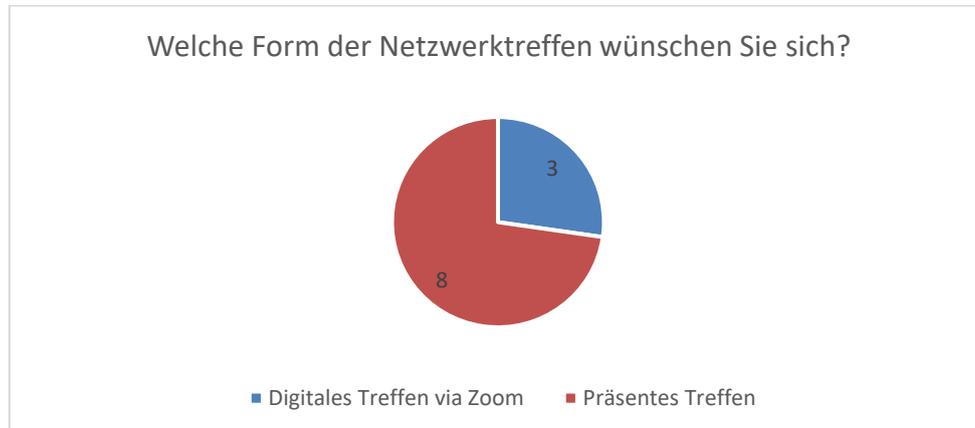


Abbildung 3: Präferenzen Meeting-Formate

Einigkeit bestand bei allen Befragten bezüglich des Wunsches, im weiteren Projektverlauf die regionale Presse einzubeziehen (s. Abbildung 4).

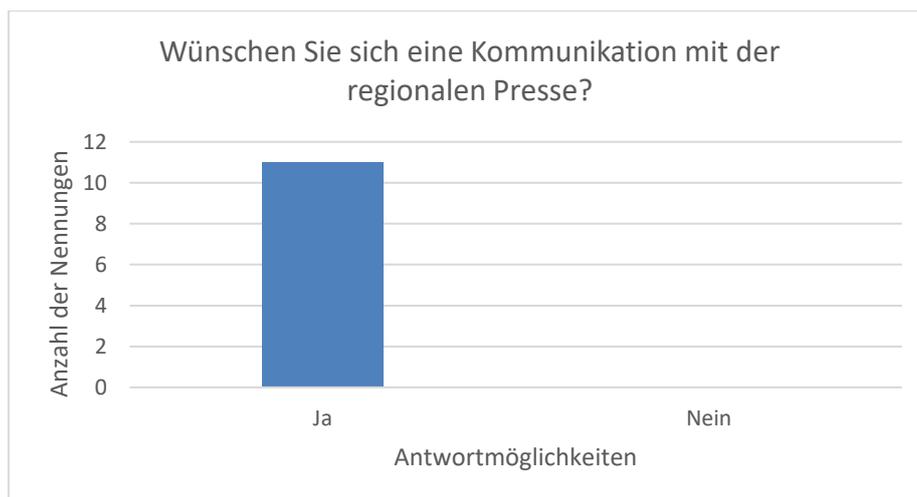


Abbildung 4: Kommunikation mit der regionalen Presse

Erwartungen an die beteiligten Akteurinnen und Akteure (Fragen C2, D1, D2)

In der Folge wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, wie sie sich selbst in die Netzwerkarbeit und -treffen einbringen möchten und welche Erwartungen Sie im selben Zusammenhang an die weiteren Kooperationspartnerinnen und -partner sowie auch an die Netzwerkbegleitung stellen. An dieser Stelle betonten die Teilnehmenden, dass sie sich insbesondere mit einer strukturierten Zusammenarbeit einbringen möchten, in welcher sie ihre jeweiligen „Erfahrungswerte transportieren“ sowie ihre Strukturen und Ressourcen zur Verfügung stellen, um das Projekt fest in den jeweiligen Organisationen zu verankern. Dabei erwarten sie zum einen „Transparenz“, „Absprachen“ und einen „regelmäßigen, offenen Austausch“ von den weiteren Partnerinnen und Partnern. Zum anderen werden Aspekte, wie die „Bereitschaft zum Mitwirken an positiven Veränderungen“ und „Rücksicht auf [...] schulische Gegebenheiten“ zu nehmen, benannt. Die Netzwerkbegleitung soll den Erwartungen der Befragten zufolge die Unterstützung im Prozess und eine präsenste, kontinuierliche und bedürfnisorientierte Begleitung gewährleisten sowie Hilfestellungen für die praktische Umsetzung anbieten.

Erwartungen an die Kursgestaltung (Fragen D3 und E1)

Die Rückmeldung zu den Erwartungen an die Kursgestaltung decken sich in den meisten Fällen mit den zuvor genannten Zielvorstellungen und Erwartungshaltungen an die Zusammenarbeit. Beispielsweise wurde hier erneut die „gute Zusammenarbeit“ betont oder dass durch den Kurs mehr Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung gewonnen werden. Darüber hinaus äußerte je eine teilnehmende Person die Erwartung, dass innerhalb des Kurses eine „Struktur und roter Faden“ vorliegen sollte, die verschiedenen Sichtweisen integriert und dass Schülerinnen und Schülern „Berührungspunkte“ genommen werden sowie „erste berufliche Kontakte herstellen“ können. Bereits vor Beginn der Zusammenarbeit konnten die Befragten einige Ideen für mögliche Unterrichtseinheiten und die Rahmengestaltung des Kurses benennen. Darunter fallen u. a.

- Praktikumsstunden in den Einrichtungen, Tag der offenen Tür, „Schnuppertage“,
- gemeinsame Treffen von Auszubildenden mit Schülerinnen und Schülern,
- Digitalisierung in der Pflege,
- Film drehen, was in der Pflege alles getan werden kann; Aufgaben von Fachkräften und Hilfskräften vermitteln,
- Rollentausch/Selbsterfahrung.

5.2 Ergebnisse der Abschlussbefragung

Die abschließende Befragung der Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner fand im Zeitraum vom 04.05.2023 bis zum 13.06.2023 statt. Insgesamt nahmen sechs Personen an der Erhebung teil, davon fünf Personen aus Pflegeeinrichtungen und eine Person, die sich nicht zu einer der angegebenen Möglichkeiten zuordnete (s. Abbildung 5). Aufgrund der geringen Teilnahmequote und der ausschließlich eingeflossenen Perspektive der beteiligten Einrichtungen, lassen die Ergebnisse nur einen geringen Rückschluss auf die Gesamtbewertung der Zusammenarbeit und Prozessqualität zu. Für ein vollständiges Bild sind die Abschnitte 1, 4, 6 und 7 unbedingt zu berücksichtigen. Auf eine Zuordnung zu einem Geschlecht und einer Altersspanne wurde im Rahmen der Abschlusserhebung verzichtet, da diese Angaben lediglich für den Aufbau des Netzwerkes, nicht jedoch für die Bewertung der Prozesse sowie der Qualität der Zusammenarbeit von Interesse sind.

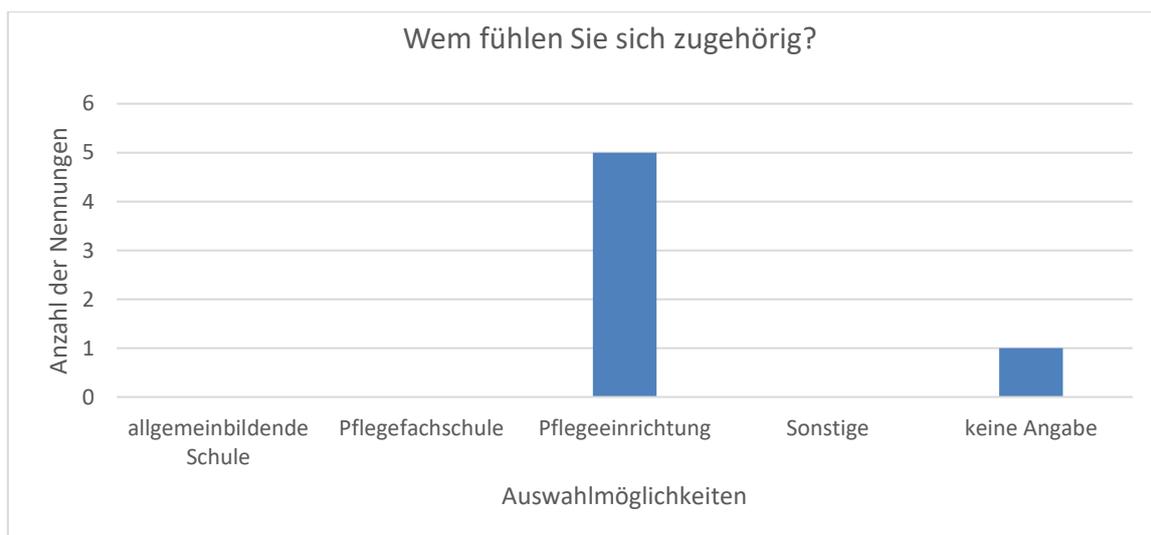


Abbildung 5: Zuordnung der Teilnehmenden zu einer Organisation/Institution

Bewertung der Kommunikation (Teil B)

Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer besuchten zwischen drei und fünf Netzwerktreffen und bewerteten die Anzahl der Treffen überwiegend mit „gut“ bis „ausreichend“. Alle Teilnehmenden nutzten E-Mails zur Kommunikation, daneben wurden virtuelle Treffen via Zoom und persönliche Gespräche als gängige Kommunikationskanäle benannt. Für die weitere Zusammenarbeit wünschen sich die Netzwerkpartnerinnen und -partner keine Änderungen oder zusätzlichen Kommunikationskanäle. Anhand von Abbildung 6 lässt sich erkennen, dass die Kommunikationswege zwischen allen benannten Stakeholdern mindestens als „ausreichend“, insgesamt aber sehr unterschiedlich und individuell bewertet wurden. Insbesondere die Kommunikation zwischen der Netzwerkbegleitung der contec sowie zwischen dem Kreis Warendorf und den Netzwerkpartnerinnen und -partnern wurde vorrangig als „gut“ bis „sehr gut“ eingeordnet. Potenzial lässt sich aus den Rückmeldungen zur Einschätzung der Kommunikation zwischen den Netzwerkpartnerinnen und -partnern erkennen, die sich im selben Verhältnis auf die Antwortmöglichkeiten „ausreichend“ und „gut“ verteilen.

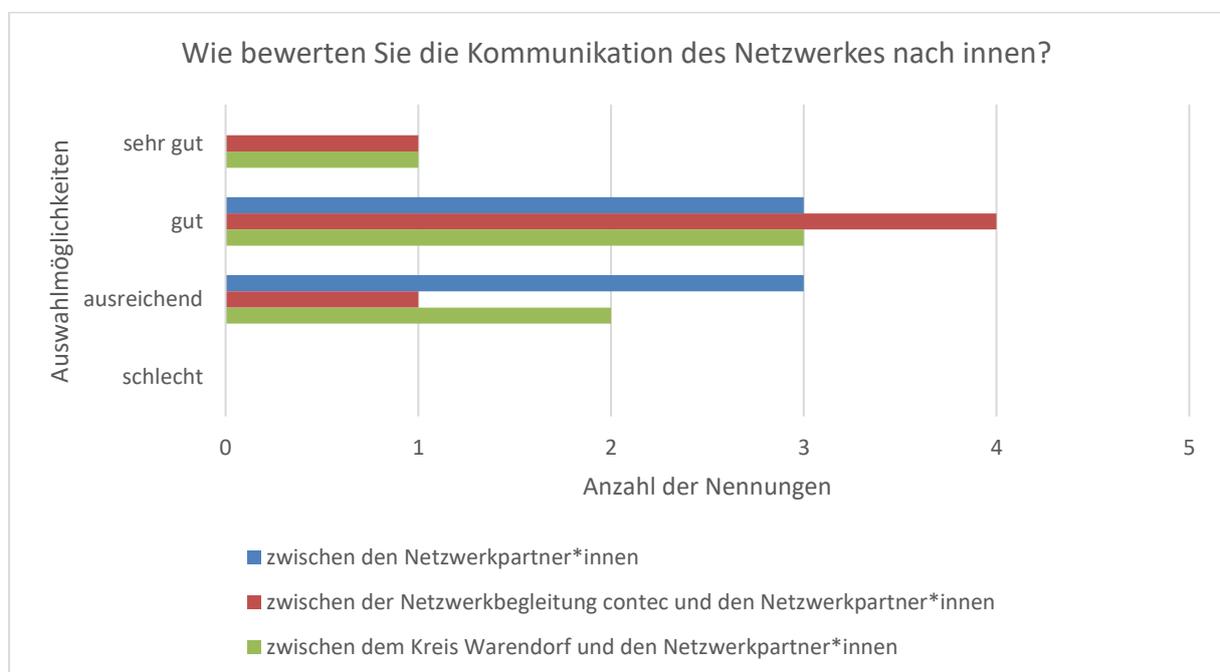


Abbildung 6: Bewertung Kommunikation nach innen

Die Bewertung der Kommunikation nach außen fällt sowohl mit Blick auf die Anzahl der Rückmeldungen pro Frage als auch im Hinblick auf die Verteilung der Nennungen pro Antwortmöglichkeit ebenfalls sehr unterschiedlich aus (s. Abbildung 7): Durchweg positiv wurden an dieser Stelle vor allem die Kommunikation des Netzwerkes zur Schülerschaft und zu Angehörigen bewertet. Die Individualität der Rückmeldungen zeigt sich am Beispiel der Bewertung der Kommunikation zur regionalen und lokalen Presse.

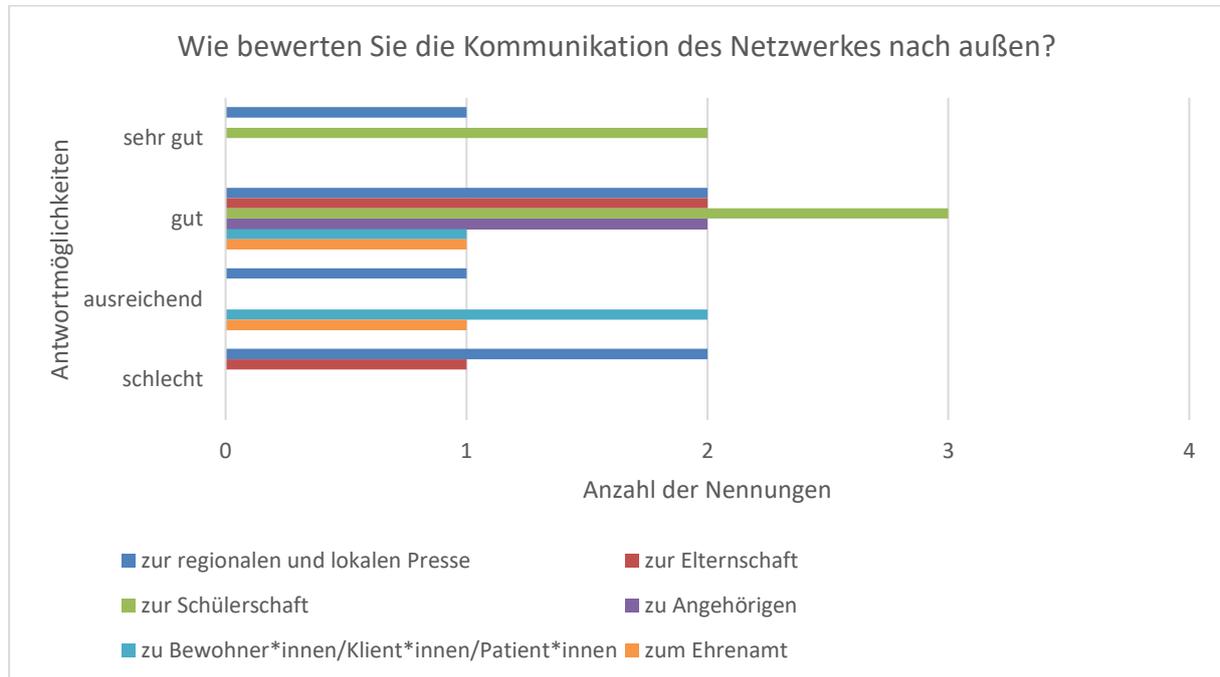


Abbildung 7: Bewertung Kommunikation nach außen

Bewertung der Kooperation (Teil C)

Alle Teilnehmenden der Befragung gaben an, sich nach ihren Vorstellungen in das care4future-Netzwerk eingebracht haben zu können. Zwei Personen führten als Beispiele an, dass die Treffen als „gewinnbringend“ empfunden wurden, „Ideen gesehen“ und „Vorschläge eingebracht und umgesetzt“ werden konnten. Abbildung 8 fasst in diesem Kontext die Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Qualität der Zusammenarbeit mit Blick auf verschiedene Dimensionen zusammen. Im Schnitt wird die Qualität der Zusammenarbeit über alle Dimensionen hinweg von allen Teilnehmenden als „gut“ bezeichnet. Insbesondere die Dimensionen Ablauf der Netzwerktreffen, Verbindlichkeit der Zusammenarbeit und Moderation sind an dieser Stelle besonders positiv hervorzuheben. **Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung gaben zudem an, im nächsten Jahr weiterhin Kooperationspartnerin bzw. Kooperationspartner im care4future-Netzwerk Warendorf bleiben zu wollen.**

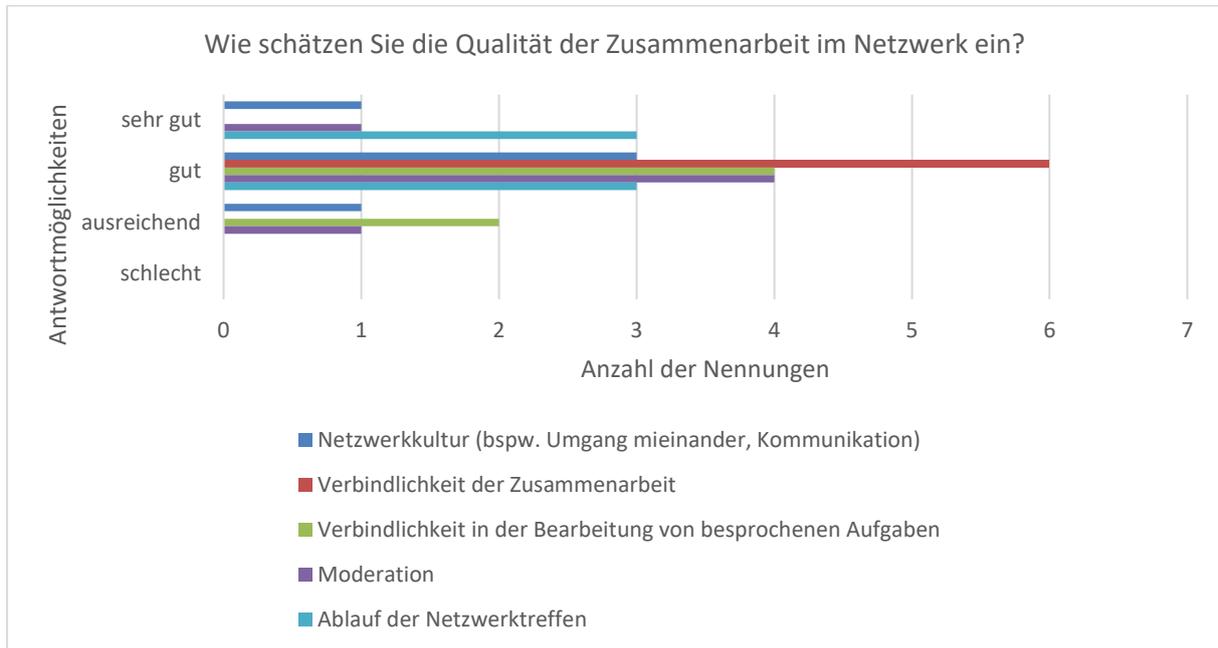


Abbildung 8: Einschätzung Qualität der Zusammenarbeit im Netzwerk

Bewertung des Ressourceneinsatzes (Teil D)

Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer gaben alle unterschiedlich hohe Zeitaufwände pro Monat in den Kategorien Netzwerktreffen, Organisation, Ausarbeitung und Durchführung des Kurses an, wobei der Durchschnitt pro Kategorie und Monat unterhalb von zehn Stunden liegt. Dies lässt sich damit begründen, dass einzelne Praxispartnerinnen und -partner mehr Kurseinheiten vorbereitet und umgesetzt haben als andere, was dem Ausrichten des Kurses an den ressourciellen Möglichkeiten der Partnerinnen und Partner entspricht. Sachkosten sind von insgesamt drei Teilnehmenden benannt worden. Diese liegen in den Bereichen Transfer/Beförderung der Schülerinnen und Schüler (30 EUR bis 40 EUR pro Einheit), Material für den Projekttag (30 EUR) und Verköstigung für die Schülerinnen und Schüler (ohne Angabe).

Bewertung der Curriculumsplanung und Kursdurchführung (Teil E)

Über die Interessensbekundungen von Schülerinnen und Schülern zu einer Ausbildung im Berufsbild Pflege liegen unterschiedliche Rückmeldungen seitens der Befragungsteilnehmenden vor. Laut zwei Personen haben sich drei Schülerinnen und Schüler interessiert geäußert. Zwei Personen gaben hingegen an, dass sich niemand wissentlich persönlich gemeldet habe. Bei den Befragungsteilnehmenden hat im Rahmen des ersten Kursdurchlaufs zudem keiner der Schüler bzw. keine der Schülerinnen ein Praktikum o. ä. über den verpflichtenden Wahlpflichtkurs hinaus absolviert. Fünf der sechs Teilnehmenden gaben an, dass keiner der Schüler bzw. keine der Schülerinnen in einer der beteiligten Einrichtungen das Schnupperpraktikum innerhalb des Kurses absolviert habe (s. dazu Abschnitt 4). Drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben angegeben, dass Auszubildende innerhalb des Kurses beteiligt waren (bspw. am Projekttag, während des Besuchs der Schülerinnen und Schüler sowie zur Unterstützung bei der Auftaktveranstaltung). Bei den übrigen drei Partnerinnen und Partnern waren keine Auszubildenden in die Kursumsetzung eingebunden.

Anhand der folgenden drei Abbildungen (s. Abbildungen 9, 10 und 11) ist zu erkennen, dass die Befragungsteilnehmenden sowohl die Inhalte des geplanten Curriculums als auch die Mischung aus

theoretischen Inhalten und Einheiten mit Praxisbezug sowie die im Kurs angewandten Methoden in der Selbstwahrnehmung überwiegend mit „gut“ bewerten.

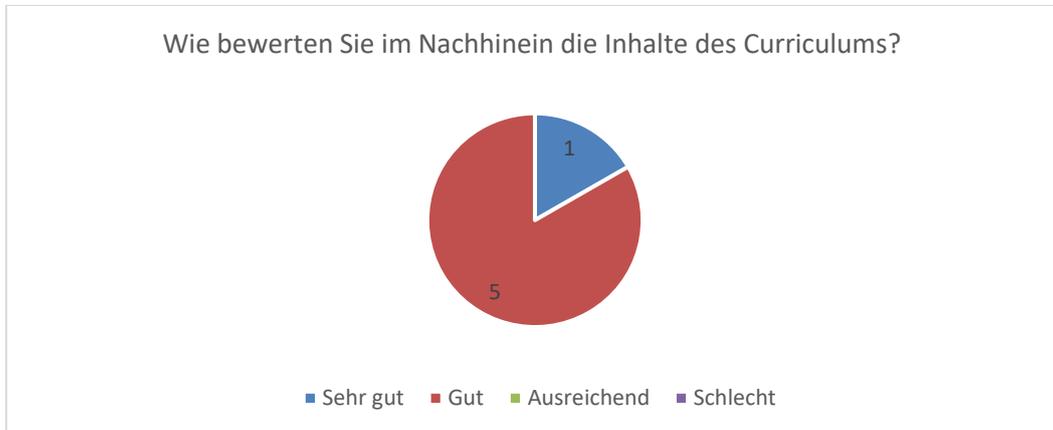


Abbildung 9: Bewertung Curriculumsinhalte

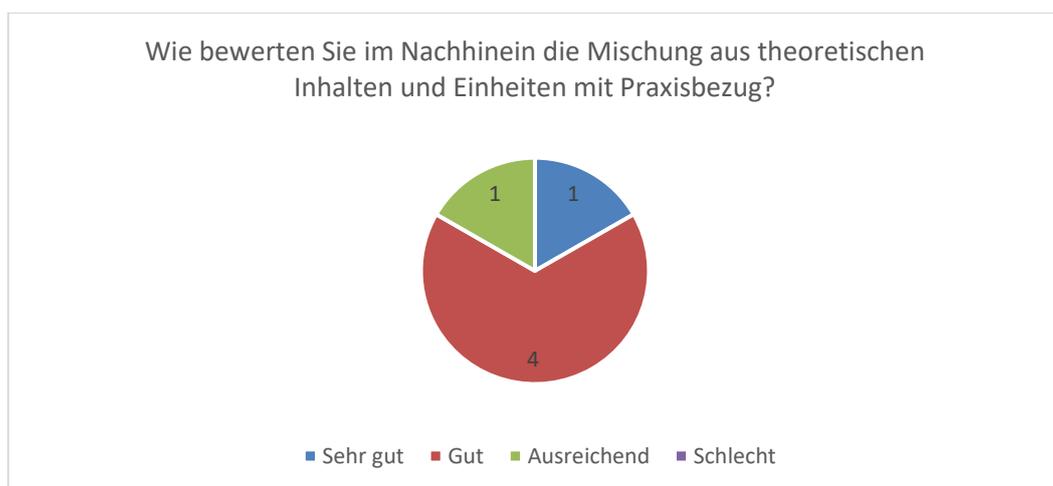


Abbildung 10: Bewertung der Mischung aus theoretischen Inhalten und Einheiten mit Praxisbezug

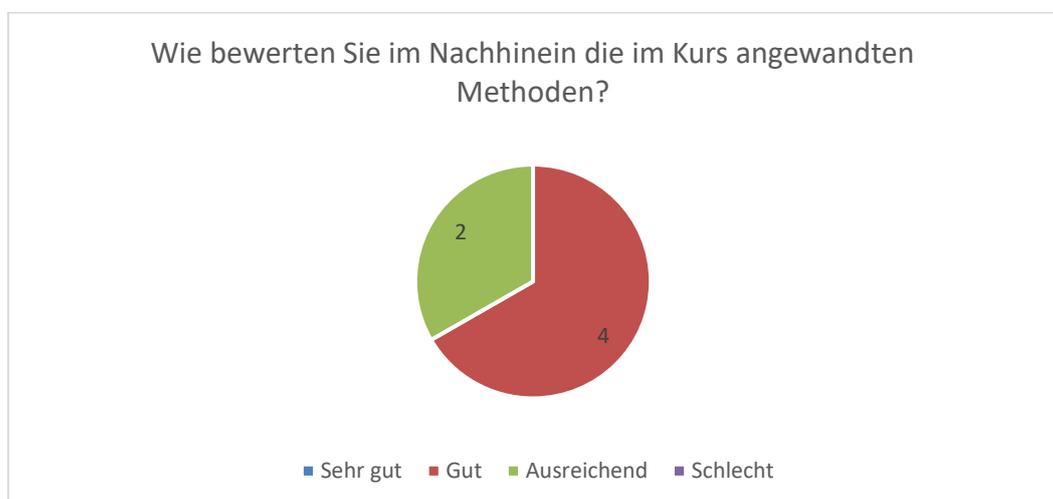


Abbildung 11: Bewertung der im Kurs angewandten Methoden

Änderungs- und Verbesserungswünsche wurden nur vereinzelt benannt. Darunter fielen bspw. die Anmerkungen, einen möglichen Leerlauf im Netzwerk nach den Weihnachtsferien auszugleichen, die Schülerinnen und Schüler mehr in die Aufbereitung der Inhalte einzubeziehen und von Beginn an Vertretungsregelungen in der Planung zu berücksichtigen. Bei der Fortführung des Projektes werden diese Aspekte berücksichtigt (s. Abschnitte 7 und 8).

Einschätzung und Bewertung der Zielerreichung (Teil F)

Die von den Befragungsteilnehmenden benannten Ziele, die mit der Teilnahme am care4future-Netzwerk Warendorf verfolgt wurden, sind im Vergleich zu den zu Beginn der Zusammenarbeit benannten Zielen gleichgeblieben (s. Abschnitt 5.1). Neu hinzugekommen ist die Zieläußerung, Aufmerksamkeit für die Einrichtung zu generieren. Anhand von Abbildung 12 zeigt sich, dass die Erreichung der Ziele und Erwartungen von den Teilnehmenden sehr unterschiedlich wahrgenommen wird bzw. sie dieses zum Teil nicht beurteilen können. Ergänzend kann anhand der Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler (s. Abschnitt 6) jedoch gezeigt werden, dass insbesondere die Ziele „Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Pflegeberufs“ und „Pflege in die Diskussion von Schülerinnen und Schülern zu bringen“ erreicht werden konnten.



Abbildung 12: Erreichung der Ziele und Erwartungen

Als Gründe für die (teilweise) Nicht-Erreichung der Erwartungen wurde zum einen geäußert, dass kein Schüler bzw. keine Schülerin ein Schnupperpraktikum im Kontext des Kurses in den beteiligten Einrichtungen absolviert hat. Zum anderen führte eine teilnehmende Person aus, dass das entwickelte Curriculum zwar aus ihrer Sicht „toll“ zusammengestellt wurde, dies aber ggf. nicht die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler widerspiegeln. Ein geteiltes Bild zeigt sich auch mit Blick auf die Einschätzung des Erfolgs der Kursdurchführung, wobei allein drei der sechs Teilnehmenden keine Angabe diesbezüglich machten. Für eine erfolgreiche Fortführung des Wahlpflichtkurses care4future im Netzwerk Warendorf wünschen sich bzw. benötigen die Netzwerkpartnerinnen und -partner, dass neue Ansprechpersonen in die Netzwerkstrukturen eingearbeitet werden, eine strukturierte Dokumentation, die Einbindung anderer Schulen und die Adaption des Kurses an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Dazu wird die Einführung eines Dialogs mit der Zielgruppe vorgeschlagen. Alle benannten Punkte wurden innerhalb des Reflexionstreffens besprochen und über strukturelle Anpassungen gelöst (s. Abschnitte 4, 7 und 8).

In den folgenden beiden Abschnitten werden die quantitativ erhobenen Rückmeldungen um weitere qualitative Erkenntnisse aus der Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern sowie aus dem Beratungsprozess ergänzt. Diese stellen einen wertvollen Beitrag zur weiteren Optimierung der Netzwerkarbeit dar und ermöglichen eine sichere Überführung des Netzwerkes in die selbstständige Fortführung der Berufsorientierungskurse.

6. Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern

Die Reflexionseinheit im Rahmen des Kurses war abschließend ein besonders positives Erlebnis der Netzwerkpartnerinnen und -partner, da die Schülerinnen und Schüler trotz „hitzefrei“ an der Einheit teilnahmen. So konnten zusammenfassend folgende Kernerkenntnisse gewonnen werden:

- Der Kurs wurde überwiegend von Personen ohne Vorkenntnisse gewählt und konnte ein steigendes Interesse wecken.
- Zukünftig wird sich eine feste Erste-Hilfe-Einheit sowie ein stärkerer Fokus auf Krankheiten und medizinische Aspekte gewünscht.
- Es wurde von niemandem ein Praktikum oder eine Ausbildung als direkten Anschluss an den Schulabschluss in Betracht gezogen (wenngleich hier berücksichtigt werden muss, dass nach dem Realschulabschluss mit Qualifikation in der Regel ein Wechsel zum Gymnasium stattfindet).
- Alle Schülerinnen und Schüler konnten neue Eindrücke mitnehmen wie beispielsweise:
 - „... und es hat mir sehr weitergeholfen bei meiner Berufswahl“
 - „... und ich nehme mit, dass dieser Beruf sehr wichtig ist und auch Spaß macht“.²

Das gesammelte Feedback wurde im Reflexionstreffen des Netzwerkes aufgegriffen, um es in die Curriculumsplanung für das nächste Schuljahr einzubeziehen.

7. Erkenntnisse aus dem Beratungsprozess

Die Struktur der Netzwerktreffen erwies sich als überwiegend effektiv: Aufgrund der Präsenztreffen entstand im Laufe der ersten anderthalb Jahre ein starker Zusammenhalt zwischen den Netzwerkpartnerinnen und -partnern, welcher zu einer verbindlichen Kooperation zwischen den Beteiligten führte. Hinsichtlich der Arbeitsstruktur wurde festgelegt, dass die Kommunikation per E-Mail erfolgt. Auf die Nutzung einer SharePoint-Plattform wurde aufgrund technischer Gegebenheiten verzichtet. Allerdings brachte die Kommunikation per E-Mail eine gewisse Fehleranfälligkeit mit sich. Ein Beispiel dafür ist, dass in diesem Zuge ein Großteil der Kommunikation über Frau Beuthner verlief, obwohl wiederholt darauf hingewiesen wurde, den gesamten Verteiler für Fragen und Antworten im Sinne einer gesamtheitlichen Transparenz zu nutzen.

Die Kursplanung im Rahmen der Netzwerktreffen wurde erfolgreich realisiert. Bewährt hat sich hierbei, dass zwischen den Treffen Vorarbeiten durch die Netzwerkpartnerinnen und -partner geleistet wurden. Diese ermöglichten es in den Netzwerktreffen zügig zu einer Einigung über die Inhalte und Verantwortlichkeiten zu kommen. Als unterstützende Inspiration lagen hierzu Einblicke in Curricula anderer Netzwerke vor. Ebenfalls bedeutsam war die Anwesenheit der Lehrperson, denn so konnten die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler sowie die Bedürfnisse der Schule dauerhaft einbezogen werden.

Zum kommenden Schuljahr 2023/2024 fand ein Wechsel der Lehrperson statt. Damit die neue Ansprechperson über alle relevanten Informationen und ein klares Rollenbild verfügt, übernahm der Kreis Warendorf, vertreten durch Frau Wiedemann, im Reflexionstreffen die Aufgabe des Onboardings. Aus Beratungssicht ist an dieser Stelle besonders positiv hervorzuheben, dass die Netzwerkpartnerinnen und -partner im Rahmen der Durchführung des Kurses eine besonders hohe Verbindlichkeit aufwiesen. Beispielsweise konnte für ausfallende Einheiten spontaner Ersatz gefunden werden, sodass mit Ausnahme einer Unterrichtseinheit alle Kurseinheiten seitens der Netzwerkpartnerinnen und -partner durchgeführt wurden. Um möglichen Ausfällen auch im nächsten Durchlauf vorzubeugen, wurde an dieser Stelle ein Verbesserungsvorschlag aus der Abschlussbefragung (s. Abschnitt 5.2) aufgegriffen und für jede Kurseinheit eine Vertretung festgelegt.

² Vgl. Protokoll Reflexionstreffen, S. 11-13

8. Ausblick und Fortführung des Projektes

Für den Ausblick lässt sich festhalten, dass alle Netzwerkpartnerinnen und -partner einer Fortsetzung der Zusammenarbeit zugestimmt und bereits mit den Vorbereitungen der Kursdurchführung im Schuljahr 2023/2024 begonnen haben. Dabei wurden die in den vorigen Abschnitten angeführten Verbesserungspotenziale bereits kurzfristig bearbeitet:

Mit Blick auf die Inhalte des Kurses und dessen Durchführung wurden weitere Unterrichtseinheiten nach den Weihnachtsferien in das Curriculum integriert, um einen Leerlauf vor den Praktikumseinheiten zu vermeiden. Darüber hinaus sind regelmäßige Zwischenreflexionen mit den Schülerinnen und Schülern geplant. Dort haben die Schülerinnen und Schüler auch immer wieder die Gelegenheit, Fragen zur Pflegeausbildung und zu Karrierewegen zu stellen. Ebenso wurde bereits für jede Kurseinheit eine Vertretung benannt, um möglichen Ausfällen vorzubeugen. Des Weiteren sind insbesondere Anpassungen im Kontext des Schnupperpraktikums vorgenommen worden, denn dieses ist nun für vier Nachmittage à 2,5 Stunden vorgesehen: Die Schülerinnen und Schüler können entscheiden, ob alle vier Nachmittage bei einer Einrichtung eines im Netzwerk vertretenen Trägers absolviert werden, oder ob je zwei Einheiten bei zwei verschiedenen Partnerorganisationen durchgeführt werden. Um weitere Einblicke in soziale Berufe zu erhalten, ist es auch möglich, zwei Einheiten bei einer Einrichtung des Netzwerkes zu absolvieren und zwei weitere Nachmittage in einer anderen sozialen Einrichtung, zum Beispiel einer Kindertagesstätte. Die weitere Planung fand bereits in selbstständiger Erarbeitung des Netzwerkes ohne externe Begleitung statt und wurde schon eine Woche nach dem Reflexionstreffen begonnen. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle erneut der konstruktive Umgang aller Netzwerkpartnerinnen und -partner mit den Anregungen der Schülerinnen und Schüler und den Rückmeldungen untereinander sowie das hohe Engagement aller für das gemeinsame Vorhaben. Zeitgleich ergeben sich bereits Synergieeffekte für das Netzwerk am Standort Ahlen, in welchem die Partnerinnen und Partner bereits von den in Warendorf gemachten Lernerfahrungen profitieren.

Unter Berücksichtigung der Etablierung von über 90 care4future-Netzwerken im gesamten Bundesgebiet kann aus Sicht der contec GmbH betont werden, dass sowohl das Engagement auf Kreisebene für die Unterstützung der nachhaltigen Gewinnung von Nachwuchskräften als auch die hohe Professionalität und Motivation der Netzwerkpartnerinnen und -partner als Vorbild dient und von Seiten des Beratungsteams als Positivbeispiel für andere Netzwerkkinteressentinnen und -interessenten genutzt wird. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich sowohl bei der Netzwerketablierung als auch der Umsetzung eines Berufsorientierungsangebots dieser Art um eine Pilotierung handelte, können die erzielten Resultate in jedem Fall als erfolgreich gewertet werden. Dies zeigt sich nicht zuletzt darin, dass es gelungen ist, innerhalb kurzer Zeit ein zweites Netzwerk im Kreis Warendorf zu gründen und eine Kursdurchführung zu planen. Daneben konnte das Netzwerk in kurzer Zeit für weitere Praxispartnerinnen und -partner attraktiv gemacht werden. Abschließend trägt auch die aktive Unterstützung des Netzwerkes durch die eingesetzten Personalressourcen des Kreises dazu bei, die Strukturen langfristig zu stabilisieren.